

Rasselstein: Migration nach IBM DB2 optimiert Kosten und verbessert Performance im SAP Umfeld.



Überblick

■ Die Aufgabe

Release-Wechsel verschiedener SAP Systeme und Unicode-Konvertierung bei gleichzeitiger Verkleinerung der Datenbanken, Verbesserung der Antwortzeiten und Senkung der Gesamtkosten

■ Die Lösung

IBM DB2 9.5 für Linux, Unix und Windows Enterprise Server Edition mit Storage Optimization Feature, Implementierung durch IBM Information Management Software Services; Datenbankumstellung und Unicode-Konvertierung in einem Schritt

■ Die Vorteile

Höhere interne Wettbewerbsfähigkeit, deutliche TCO-Senkung, wesentlich geringerer Speicherplatzbedarf, messbar besseres Antwortzeitverhalten

Die Nr. 1 in Weißblech für Verpackungen.

Rasselstein in Kürze: gegründet 1760, Pionier in der Eisen- und Stahlherstellung, weltweit größter Produktionsstandort für Weißblech und einziger deutscher Hersteller. Die Rasselstein GmbH in Andernach am Rhein ist eine Tochter der ThyssenKrupp AG und gehört zur Business Area Steel Europe. 2.400 Rasselsteiner stellen jährlich etwa 1,5 Millionen Tonnen Verpackungsstahl für 400 Kunden in über 80 Ländern her. Als einer der drei größten Verpackungsstahlproduzenten Europas ist Rasselstein bei der Weißblechherstellung und -technologie weltweit führend. Das Material wird in Rollen oder Tafeln ausgeliefert und bei den Kunden zu den unterschiedlichsten Verpackungstypen weiterverarbeitet. Kontinuierliche Effizienzsteigerung ist einer der Gründe für die starke Wettbewerbsposition. Dosen zum Beispiel haben heute etwa 0,13 mm Blechdicke. Rasselstein arbeitet bereits an 0,10 mm.

IT-Einsatz auch konzernweit.

„Wir sind auf eine hochverfügbare und effiziente IT angewiesen“, sagt Günter Bell, Leiter Systembetreuung. „Die IT-Durchdringung unseres Unternehmens ist äußerst hoch. Allein die Anwendungen SAP ERP, SAP Business Warehouse, SAP Supplier Relationship Management, SAP Customer Relationship Management und SAP Human Capital Management werden von 1.980 Mitarbeitern genutzt.“ Vom zentralen Informatikgebäude aus wird die komplette IT, bestehend aus Servern, Host-Systemen bis hin zum Desktop-Management, betreut, unterstützt von externen IT-Dienstleistern. Rasselstein ist einem möglichst wirtschaftlichen IT-Betrieb verpflichtet. Man führt auch IT-Dienstleistungen für verbundene Unternehmen durch und betreibt Hosting im Rahmen der Entgeltabrechnung für andere ThyssenKrupp-Töchter.

„Dass die Umstellung in einem Schritt mit der Unicode-Konvertierung durchgeführt werden konnte, war ein elementarer Aspekt unserer Wirtschaftlichkeitsberechnung.“

Ralf Damitz, CIO, Rasselstein GmbH, Andernach

Im Rahmen geplanter Release-Wechsel verschiedener SAP Systeme und der Umstellung auf Unicode, was üblicherweise ein deutliches Datenbankwachs-

tum ergibt, suchte Rasselstein 2008 nach Datenbankalternativen. Ziel war es, die Kosten zu senken, das Antwortzeitverhalten zu verbessern und Investitionen in Plattenspeichererweiterungen zu umgehen. Die vier möglichen Datenbanksysteme wurden verglichen hinsichtlich Performance für SAP, Speicherplatzbedarf, Komprimierungsmöglichkeiten und Kosten. Alle Ergebnisse sprachen für die Ablösung von Oracle durch IBM DB2. Ralf Damitz, CIO der Rasselstein GmbH, erklärt: „Insbesondere die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von IBM haben uns überzeugt. Den vorgestellten Business Case konnten wir mit internen Zahlen komplettieren, verifizieren und klar bestätigen.“ Als Pilot wurde ein System gewählt, bei dem der Release-Wechsel nach SAP BW 7.0 unmittelbar bevorstand.

Effektiv: zwischen 25 und 70 Prozent kleinere SAP Datenbanken.

Insgesamt wurden 16 SAP Systeme mit vorher 5.000 GB Datenvolumen nach IBM DB2 9.5 für Linux, Unix und Windows Enterprise Server Edition mit Storage Optimization Feature für die Speicherkomprimierung umgestellt. „Pro System benötigten wir mit einem sehr kleinen Projektteam nur ca. drei bis vier Tage inklusive Datenbankumstellung, Release-Wechsel und Unicode-Konvertierung“, erläutert Günter Bell. „Da wir die Umstellungsarbeit in enger Zusammenarbeit mit IBM Software Services vorgenommen haben, lernten wir das für uns neue Produkt schnell sehr gut kennen.“ Nach der Umstellung waren die Datenbankgrößen der verschiedenen SAP Systeme zwischen 25 und 70 Prozent geringer geworden. Die Performance-Verbesserung betrug im Einzelfall bis zu 30 Prozent. „Dass die Umstellung in der Regel in einem Schritt mit der Unicode-Konvertierung von SAP durchgeführt werden konnte, war ein elementarer Aspekt unserer gesamten

Wirtschaftlichkeitsberechnung“, sagt Ralf Damitz. Statt des normalerweise zu erwartenden Datenwachstums durch Unicode um den Faktor 1,3 wurden die Datenbankgrößen signifikant gesenkt. Die Speicherkomprimierung von DB2 trägt wesentlich zu dieser Reduzierung bei und machte Investitionen in weiteren Plattenspeicher bei der IBM DS8100 überflüssig.

In Zukunft viel näher am Fortschritt bei der Datenbanktechnologie.

Das Projekt und seine Vorgehensweise wurde strategisch und lizentechnisch eng mit der Konzern-IT-Leitung von ThyssenKrupp und mit SAP abgestimmt. Das gewonnene Know-how und die Erfahrungen sind auch für andere Konzerntöchter wertvoll und werden intern weitergegeben. Neben dem Kostensenkungspotenzial überzeugte das Management vor allem die Allianz von IBM und SAP: gemeinsame Datenbankentwicklungen und Support-Strategien, Wahl von DB2 als strategischer SAP Plattform, Verifizierung und Zertifizierung von neuen DB2-Releases durch SAP innerhalb kürzester Zeit. Günter Bell: „Dank der guten Kooperation von SAP und IBM kann Rasselstein dem Fortschritt bei der Datenbanktechnologie nun sehr viel enger folgen.“ Im Rahmen eines „Verbundrechnenzentrums“ gemeinsam mit einem anderen Konzernunternehmen, dessen IT-Landschaft vergleichbar ist, soll künftig die HADR-Funktion (High Availability Disaster Recovery) von DB2 eingesetzt werden. Für den geplanten Release-Wechsel von SAP ERP im Jahr 2010 ist die abgeschlossene DB2-Umstellung die ideale Arbeitsbasis. Ralf Damitz resümiert: „Neben den funktionalen Aspekten dieser Lösung betrachten wir besonders die Gesamtwirtschaftlichkeit für Rasselstein. Der Migrationsaufwand hat sich bereits im ersten Jahr bezahlt gemacht, und die Kosten konnten um mehr als die Hälfte gesenkt werden.“



IBM Deutschland GmbH

IBM-Allee 1
71139 Ehningen
ibm.com/de

IBM Österreich

Obere Donaustrasse 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz

Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere im Text erwähnte IBM Produkte und -Dienstleistungen sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Möglicherweise bietet IBM die in diesem Dokument beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht in allen Ländern an. Das Kopieren oder Speichern der in diesem Dokument enthaltenen Bilder ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von IBM nicht gestattet. Alle Produkte und Services sind abhängig von ihrer Verfügbarkeit.

Das vorliegende Dokument soll lediglich einer allgemeinen Orientierung dienen.

© Copyright IBM Corporation 2009.

Alle Rechte vorbehalten.